Neue Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **55 (1982)**

Heft 1: **Ein Wintertag in Chur = Un jour d'hiver à Coire = Una giornata d'inverno a Coira = A winter's day in Chur**

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neue Bücher

Farbiges Stück Kulturgeschichte
«Der Schweizerische Kunstverein 1806 bis 1981»: diese Jubiläumsschrift zum 175jährigen Bestehen des Kunstvereins ist ein lebendig geschriebenes Stück Kulturgeschichte. Von der Helvetik, also vom ausgehenden 18. Jahrhundert, und den hochfliegenden Plänen des damaligen Ministers für Künste und Wissenschaften, Philipp Albert Stapfer, spannt sich der Bogen ins 19. Jahrhundert über die Tätigkeit der von Adel und Patriziern zu eigener Erbauung ins Leben gerufenen Kunstgesellschaften und Kunstschulen bis zum Zusammenschluss im Schweizerischen Kunstverein, dem wir nationale Denkmäler, wie zum Beispiel das Luzerner Löwendenkmal, das Winkelried-Denkmal in Stans und die Fresken der Tellskapelle, zu verdanken haben. Allerdings herrschte nicht nur Eintracht im Schosse des Vereins. Der Abtrünnige Frank Buchser und sein Schweizerischer Kunstsalon, der an die Stelle der umstrittenen «Turnus»-Ausstellungen treten sollte, sorgte neben anderen Einflüssen im Wandel der Zeiten für einen langanhaltenden Streit um eidgenössische Kunst- und Ausstellungspolitik, ein Dilemma, das bis ins 20. Jahrhundert andauerte.
Lisbeth Marfurt-Elmiger: «Der Schweizerische Kunstverein 1806–1981», Verlag Schweizerischer Kunstverein, illustriert, Fr. 34.–.

Anschaulicher Atlas
Geographische Atlanten laden im allgemeinen nicht besonders zur Lektüre ein. Ganz anders nun aber der «Grosse Schweizer Atlas»: er ist, kurz gesagt, ein wunderschönes Bilderbuch mit spannendem, leicht verständlichem Text, herausgegeben und zusammengestellt von einem Geographielehrer und einem Journalisten, gespickt mit Informationen über Natur- und Erholungslandschaften, Städte und Agglomerationen, Geschichte, Verkehr, Handel und Wandel in der Schweiz. Man ist versucht zu sagen, hier sei ein Werk gelungen, das jede Familie besitzen sollte.
François Jeanneret/Franz Auf der Maur: «Der Grosse Schweizer Atlas», Kümmerly und Frey. 208 S. mit 180 Farbfotos, über 100 Karten, Stadtplänen und grafischen Schaubildern. Fr. 119.–.

Die Alpen in der Malerei
Der Mensch und die Natur: ein nicht auszuschöpfendes Thema auch für die Malerei, die sich seit Jahrhunderten immer wieder mit der Gebirgswelt der Alpen befasst. Dem Zeitgeist und den eigenen Empfindungen und Erfahrungen entsprechend, haben bedeutende Künstler aller Epochen fasziniert das Grandiose und Pittoreske der von Wasser, Schnee und Eis, Wind und Wetter geformten Gebirgslandschaften mit den verschiedensten Zeichen- und Maltechniken festgehalten. In dem äusserst sorgfältig ausgestatteten Bildband «Die Alpen in der Malerei» kommentieren Autoren aus den Alpenländern (Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, Schweiz) Darstellungen aus der jeweiligen Region. Für den Text und die Bilddokumentation des Schweizer Teils war Dr. Bruno Weber, Leiter der Graphischen Sammlung der Zentralbibliothek Zürich, besorgt; seine reichen Kenntnisse beeindrukken den Leser ebenso wie die Vielfalt der reproduzierten Zeichnungen und Gemälde. Die Befindlichkeit des Menschen, genauer hier des Künstlers, in der grossartigen Landschaft der Berge, angesichts der Erhabenheit und der Majestät eines – seinerzeit noch kaum – von Menschenhand berührten Gebietes, kommt in diesem prächtigen Bildband äusserst differenziert zum Ausdruck.
N. Rasmo, M. Roethlisberger, E. Ruhmer, B. Weber, A. Wied: «Die Alpen in der Malerei», Rosenheimer Verlagshaus. 336 S. mit 111 Farbtafeln, 140 Schwarzweiss-Abbildungen. Fr. 120.–.

Hausbuch der Schweizer Sagen
Der Berner Sergius Golowin, seit rund 30 Jahren Sammler und Herausgeber von Märchen, Sagen, alten Bräuchen und Volksliteratur, legt als neuestes einen sorgfältig ausgestatteten, mit vielen Schwarzweiss-Illustrationen versehenen Band vor, der 200 von ihm nacherzählte Sagen enthält. Von der Urzeit bis in die Gegenwart sind legendäre Gestalten, wie Drachen, Luftgeister, Riesen, Feen, Wilde Leute, Härdlütli, Kobolde, Hexen, Wunderdökter und die Sagen, die sich um sie ranken, in allen Landesteilen der Schweiz noch gegenwärtig. Sie üben ihren Zauber auf uns Heutige noch immer

aus, ebenso wie die Legenden von Heiligen, Kaisern, Königen, Rittern, tapferen Männern aus dem Volke und ihren Taten, in denen historisch Untermauertes mit überliefertem Volksglauben eine innige Verbindung eingehen. Die wohlgelungene Sammlung ist chronologisch aufgebaut, in Abschnitte zu verschiedenen Themenkreisen gegliedert und mit vielen erklärenden Randbemerkungen versehen. Dadurch erhält der Band, zu dem Bundesrat Hans Hürlimann das Vorwort schrieb, eine ausgezeichnete Übersichtlichkeit, ohne trocken zu wirken. Im Gegenteil: unterhaltend und bunt kommen die Sagen daher, im besten Sinne des Wortes volkstümlich.
«Hausbuch der Schweizer Sagen», Büchler-Verlag. 240 S., 165 Abb. Fr. 34.–.

Fondation Pierre-Gianadda, Martigny: Architecture suisse 70–80
Die bereits in verschiedenen Städten der Schweiz gezeigte Ausstellung vermittelt einen von Architekt Werner Blaser ausgewählten Überblick über die moderne Schweizer Architektur der letzten zehn Jahre. Verschiedene öffentliche und private Bauten von über fünfzig Architekten und Architekturfirmen werden anhand von Fotografien und Planmaterialien vorgestellt. Neben hervorragenden Beispielen aus allen Landesteilen der Schweiz – auffallend viele aus dem Tessin – vereint die Ausstellung auch einige ausländische Bauwerke, die von Schweizer Architekten geschaffen sind. Zu der von der Pro Helvetia unterstützten Wanderausstellung ist im Birkhäuser-Verlag Basel eine Publikation erschienen.
9. Januar bis 14. Februar

Déjà présentée dans plusieurs villes suisses, l'exposition donne un aperçu de l'architecture moderne suisse de la dernière décennie selon un choix de l'architecte Werner Blaser. Divers édifices publics et privés de passé cinquante architectes et groupes d'architectes sont montrés au moyen de photographies et de plans. Outre de magnifiques exemples provenant de toutes les parties de Suisse – beaucoup du Tessin – l'exposition réunit également des constructions étrangères, créées par des Suisses. La maison d'édition Birkhäuser de Bâle a publié un document sur cette exposition itinérante soutenue par Pro Helvetia.
9 janvier au 14 février

Städtische Galerie zum Strauhof Zürich: Das Atelier St-Prex
Das Atelier St-Prex am Genfersee ist durch seine Produktion von Fotogravüren, Kunstgrafik, Bücher, Briefmarken und Banknoten in der Westschweiz bekannt. Durch das Gastrecht in der städtischen Galerie zum Strauhof in Zürich wird diese künstlerische, 1968 gegründete Produktionsgemeinschaft erstmals in der deutschen Schweiz vorgestellt. Seit Bestehen des Ateliers wurden in St-Prex rund 100 Bücher und Kunstmappen geschaffen. Bis 9. Januar

L'Atelier St-Prex au bord du lac Léman est connu en Suisse romande par sa production de photogravures, d'estampes, de livres, de timbres-poste et de billets de banque. Grâce à l'hospitalité de la galerie municipale au «Strauhof» de Zurich, cette communauté de production artistique fondée en 1968 est présentée pour la première fois en Suisse alémanique. Depuis les débuts de l'Atelier, une centaine de livres et de portefeuilles à gravures ont été créés à St-Prex.
Jusqu'au 9 janvier

Schweizerisches Landesmuseum Zürich: Felsbilder in den Alpen
In einer Sonderausstellung zeigt das Schweizerische Landesmuseum anhand naturgetreuer Reproduktionen und Abreibungen prähistorische Felsbilder aus den Alpen. Die ältesten Bilder reichen bis in die frühe Bronzezeit zurück (Darstellung von Dolchstäben). Das Einritzen an geeigneten Felsflächen fand auch in historischer Zeit eine Fortsetzung. Eine naturgetreue Kopie der Felsgravuren von Alp Carschenna (oberhalb von Sils i. D.) ist in der Platzspitzanlage hinter dem Landesmuseum neu plaziert worden. Bis 14. März